

## American Football Großer Jubel bei den White Hawks

Premiereerfolg

Münster (slu). Es ist geschafft: Die White Hawks im TuS Kachtenhausen spielen ihre zweite Saison im American Football und führen nun mit dem Seniorenteam bei den Blackhawks II aus Münster den ersten Sieg ein. 26:8 hieß es am Ende für die Mannschaft um Headcoach Mike Schmieder in der NRW-Liga. Entsprechend groß war der Jubel.

Die White Hawks starteten direkt durch. Die Offense um Quarterback Kevin Rosin erzielte bereits im ersten Drive direkt einen Touchdown durch Marcel Hofmann, so eine Pressemitteilung. Für den Abschluss der erfolgreichen Partie sorgte Michael Franzen – durch einen gefangenen Pass von Quarterback Kevin Rosin und erneut einen Touchdown zum Endstand. Nun freuen sich die Spieler auf die Partie gegen Rheine Raptors, die am Sonntag, 23. Juni, im Werreanger in Lage stattfindet. Kick-Off ist um 15 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro für Erwachsene.

## Tennis-Westfalenliga Nun geht's gegen Siegen

5:1 für Lemgos Damen 60

Kreis Lippe (fe). Mit einem klaren Sieg haben die Tennis-Damen 60 des TC BW Lemgo ihre Titelchance gewahrt. 5:1 hieß es bei St. Mauritz.

Damen 60, TC St. Mauritz – TC BW Lemgo 1:5. Ein Remis hätten die Lemgoerinnen für den Gruppensieg gereicht, doch sogar ohne ihre Nummer eins, Friederike Scherz-Brokhhausen, setzten sie sich gegen den Mitfavoriten durch. Für die Punkte sorgten Frauke Pettig (3:6, 6:2, 10:5), Rosemarie Horstmann (3:1, w.o.) und Ursula Miltz (6:1, 7:6) im Einzel sowie Pettig/Horstmann (2:6, 6:3, 10:5) und Wiesner/Miltz (6:3, 6:1) im Doppel. Nun haben sie am 6. Juli im Entscheidungsspiel gegen Siegen die Chance, die Westfalenmeisterschaft zu gewinnen.

ATV Dorstfeld – TSV Oerlinghausen 6:0. Durch einen Sieg im letzten Spiel hätten die Oerlinghauser Seniorinnen den Abstieg in die Verbandsliga vermeiden können, doch wurde es eine hohe Niederlage. Nur Mannschaftsführerin Sieglinde Hochmair hatte im Einzel eine Siechance.

# „Unser Abschneiden ist aller Ehren wert“

Interview: Trainer Florian Kehrmann ist trotz zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle beim TBV Lemgo Lippe mit dem Erreichten in der abgelaufenen Bundesligasaison zufrieden



Lebt das Spiel mit jeder Faser mit: TBV-Trainer Florian Kehrmann

FOTO: JÖRG HAGEMANN

Lemgo. Sommerurlaub bedeutet für Florian Kehrmann häppchenweise frei – oder Entspannung in Etappen. Der Trainer des TBV Lemgo Lippe muss zwischendurch immer mal wieder die Vorbereitung zur neuen Bundesligasaison justieren. Zudem blickt er im LZ-Interview noch einmal zurück auf die Saison 2018/2019.

Welche Gesamtnote geben Sie der abgelaufenen Spielzeit?

FLORIAN KEHRMANN: Mit einer Note tue ich mich schwer. Man sollte es als sehr gute Saison bezeichnen, denn wir haben trotz der sechs Niederlagen am Ende sehr viele Ziele erreicht. Natürlich ist es hinten raus durch die vielen Verletzungen nicht so gut gelaufen. Doch insgesamt bin ich stolz, wie wir das Ding durchgezogen haben. Das lässt sich am Auftreten der Mannschaft bewerten, die näher an die Topteams herangerückt ist. Auch zuhause haben wir uns kaum Ausreißer erlaubt.

Inwiefern wurmt es Sie, dass sich die eigentlich gute Saison nicht

in der Tabelle widerspiegelt?

KEHRMANN: Ich mache den Erfolg einer Saison nicht an der Platzierung fest. Wir hätten auch 14. werden können – und ich hätte nicht von einer schlechten Saison gesprochen. Und wenn wir Neunter geworden wären, hätte ich auch nicht von einer unglaublich tollen Saison gesprochen. Man sieht, dass wir zum breiten Mittelfeld gehören. Dabei sind wir ein Verein mit einem der kleinsten Etats der Liga. Von daher ist das Abschneiden aller Ehren wert.

Was waren die zwei Schlüsselspiele in dieser Saison?

KEHRMANN: Der Auftakt mit dem glücklichen Heimsieg gegen Wetzlar und dem klaren Erfolg gegen den VfL Gummersbach hat uns die nötige Sicherheit gegeben. Nach einer schweren Phase in der Mitte der Saison haben wir in den beiden Schlüsselpartien gegen Stuttgart und Bietigheim Moral gezeigt. Der dritte Schlüssel war unser Heimsieg gegen die Füchse Berlin. Bis zum Auswärtsspiel in Hannover haben wir unser Ding durchgezogen.

Danach wurde es sehr schwierig. Wobei wir trotzdem Mannschaften wie Magdeburg und Kiel Paroli geboten haben.

In welchen Bereichen hat sich ihr Team weiterentwickelt?

KEHRMANN: Den größten Fortschritt sehe ich darin, dass wir flexibler in der Abwehrarbeit geworden sind. Mit Jonathan Carlsbogard und Isaia Guardiola haben wir zwei Spieler im Innenblock hinzugewonnen. Auch Tim Sutton und Dani Baijens haben auf den Halbpositionen in der Abwehr

enorme Fortschritte gemacht. Stark gemacht hat uns auch die Tatsache, dass einige Spieler in neue Rollen reingewachsen sind. Patrick Zieker hat im Rückraum so gespielt, als habe er das schon sein ganzes Leben so gemacht.

Geärgert haben Sie sich sicherlich über die drei Auswärtsniederlagen bei den Abstiegsspielen Friesenheim, Bietigheim und Gummersbach...

KEHRMANN: Die für mich allesamt erklärbar sind. Bei den Eulen sind wir grandios be-

nachteiligt worden. So lautete auch das Feedback von Schiedsrichterwart Wolfgang Jamelle. Die anderen beiden Niederlagen kamen unter ganz schweren Voraussetzungen zustande. In Gummersbach befanden wir uns personell in einer neuen Situation. Am meisten weh getan hat mir die Niederlage in Bietigheim. Da sind uns zwei unglückliche Fehler in entscheidenden Phasen unterlaufen. Bietigheim war am ehesten vermeidbar.

Wo sehen Sie künftig das größte Potenzial beim TBV?

KEHRMANN: Im Positionenangriff. Da haben wir uns phasenweise ziemlich schwer getan. Doch wir haben hier auch eine Entwicklung gemacht, dadurch, dass Jonathan Carlsbogard nach und nach reingewachsen ist. Auch das Tempopspiel ist weiterhin verbesserbar. Zudem müssen wir im Auge behalten, dass wir zum Ende der kommenden Saison unseren Abwehrchef verlieren.

Das Interview führte LZ-Redakteur Jörg Hagemann.

## Persönlich

Florian Kehrmann stammt gebürtig zwar aus Kaarst am Niederrhein, doch nach exakt 20 Jahren in Lemgo wäre es allmählich an der Zeit, ihm offiziell die „lippische Staatsbürgerschaft“ anzutragen. Nach Aufbaujahren bei der HG Büttgen, TuSEM Essen und dem Sporting Solingen/Höhscheid schloss er sich im Sommer 1999 dem

TBV Lemgo an. Schon damals hatte er 16 A-Länderspiele auf den noch schmalen Schultern. Insgesamt 223 Mal spielte er für Deutschland und wurde 2007 Weltmeister. Auch nach seinem Karriereende hielt Kehrmann dem TBV die Treue. Zunächst als A-Jugendcoach, seit 2014 als Cheftrainer des Bundesligateams. (jh)

## Gutzeit knackt Spiegelburg-Rekord

Leichtathletik: Die 13-Jährige aus Heiligenkirchen lässt im Stabhochsprung 3,31 Meter unter sich. Maybrit Sommer löst das DM-Ticket



Bad Salzuflen (ok). 17 Mannschaften mit fast 300 Aktiven von Handball Bad Salzuflen (HBS) haben sich zum großen Fotoshooting getroffen. „Dieses Bildmaterial nutzen wir für Hefte, Plakate usw.“, sagte HBS-Koordinator Marketing/Presse Frank Sundermann und verwies in einer Mitteilung auf das Motto: „Ein Verein, eine Stadt, ein Ziel“. Die jüngsten Spieler hatten an den Wasserspielen viel Spaß, und das Gesamtfoto al-

ler Aktiven war der Höhepunkt der Veranstaltung. „Der Kurpark war an diesem Tag einmal HBS-blau. Oliver Siekmann vom Stadtmarketing hatte uns für die Zeit die Nutzungsfreigabe erteilt“, schreibt der Verein. Der organisatorische Aufwand sei schon enorm. „Der Tag ist straff durchgetaktet. Aber es hat wieder super funktioniert“, freute sich Frank Sundermann nach der vierstündigen Aktion. FOTO: MATTHIAS WIEKING

Paderborn/Horn-Bad Meinberg (slu). Silke Spiegelburg (33) ist eine sehr erfolgreiche Stabhochspringerin gewesen. Mit 4,82 Metern hält sie weiter den Deutschen Rekord, eine andere Bestleistung ist das inzwischen zurückgetretene Stabhochsprung-Ass hingegen los. Den Landesrekord – und zwar an Mirja Gutzeit von der LG Lippe-Süd.

Die ehemalige Turnerin überquerte bei den westfälischen U16-Meisterschaften in Paderborn 3,31 Meter. Der Spiegelburg-Rekord stammte aus dem Jahr 1999 und lag bei 3,30 Metern. Gutzeit, 13 Jahre jung, durfte außerhalb der Wertung springen, ihre Leistung war 31 Zentimeter höher als die Siegerhöhe in der höheren Altersklasse. Es gewann Greta Heine vor ihrer Schwes-

ter Lina, die ebenfalls bei der LG Lippe-Süd unter der Leitung von Trainer Olaf Hilker aktiv sind.

Aber auch auf der heimischen Anlage in Horn liefes für die lippischen Springerinnen hervorragend. Bei dem Wettkampf ging es auch um Qualifikationen zu diversen Meisterschaften. Nach längerer Verletzungspause präsentierte sich Maybrit Sommer (Jahrgang 2003) gleich wieder in guter Form, schaffte 3,50 Meter und qualifizierte sich für die Deutschen U18-Meisterschaften Ende Juli in Ulm. Hilker ist optimistisch, dass auch Jule Mühlhof (2003, sie sprang 3,40 Meter) diese Quali schafft.

Für Marijke Wijnmaalen aus Amsterdam ging es um das Ticket für die U23-Europameisterschaften im Juli in Schwe-

den. 4,25 Meter waren gefordert, die schaffte sie im dritten Versuch. LG-Athlet Michel Böger (2004) hat die Deutschen M15-Meisterschaften im Visier. Hierfür sind 3,60 Meter nötig, 3,50 Meter stehen nun für ihn zu Buche. „Da sollten die nächsten zehn Zentimeter demnächst möglich sein“, so Wilfried Starke (Lippe-Süd).

Neben dem Besuch aus den Niederlanden reisten mit Leni Freyja Wildgrube (2001) und Moana-Lou Kleiner (2002) auch zwei Springerinnen vom SC Potsdam an. Beide zählen in ihrer Altersklasse zur deutschen Spitze, und dies beweisen sie: Moana-Lou sprang exzellente 4,05 Meter (aktuell Platz eins in der deutschen Bestenliste), Leni schaffte 3,90 Meter.

## Tennis-Verbandsliga TC Horn verteidigt Tabellenspitze

Herren siegen 8:1

Kreis Lippe (fe). Die Tennis-Damen 40 des TC Bad Salzuflen sind dem Entscheidungsspiel ein Stück näher gekommen. Sie gewannen in Kaunitz.

Damen 40, TC Hiddesen – TV Vreden 9:0. Die Vredenerinnen verspäteten sich bei der Anreise, so dass die Gastgeberinnen die Austragung des Spieles ablehnten. Denn bei einer mehr als 30-minütigen Verspätung muss laut Wettspielordnung nicht mehr gespielt werden.

TC Kaunitz – TC Bad Salzuflen 4:5. Ein hart erkämpfter Erfolg gegen den Tabellenführer: Edda Beiner (0:6, 6:1, 10:7), Angelika Kriekhaus (6:2, 6:7, 10:7) und Christin Rieping (6:4, 6:7, 10:6) mussten in den Matchtiebreak, während sich Corinna Schultz (6:3, 6:4) in zwei Sätzen durchsetzte und Heike Brinkmann (6:2, 4:6, 5:10) sich erst im Matchtiebreak geschlagen gab. Für den Gesamterfolg sorgten Beiner/Reinhardt-Mullen (7:6, 6:3) im Doppel. Falls sich das Team im nächsten Spiel keinen Fehltritt leistet, darf es am 6. Juli ein Entscheidungsspiel um den Westfalenliga-Aufstieg bestreiten.

Herren 30, TC Hiddesen – TC Brackwede 4:5. Gegen den Tabellenführer lieferten die als Absteiger feststehenden Hiddeser einen tollen Kampf. In den Einzeln gingen Hendrik Stein (6:3, 6:3) und Lars Sturhahn (7:6, 4:6, 6:2) als Sieger vom Platz, während Dennis Pachnick (5:7, 6:7) und Dirk Nolte (0:6, 6:0, 6:7) unterlagen. Ihre Stärke im Doppel bewiesen Stein/Sturhahn (6:3, 4:6, 10:1) und Vehmeyer/Pachnick (4:6, 6:4, 10:8); Nolte/Alexander (0:6, 4:6) hatten es ihnen nicht gleich.

Herren 55, VFT Marl – TC Horn 1:8. Beim Letzten verteidigten die Horner die Tabellenspitze und stehen als Aufsteiger in die Westfalenliga fest. Friedhelm Morawietz (6:1, 2:6, 10:5), Giuseppe Carnovale (6:3, 6:2), Thomas Borowek 6:2, 6:0), Bernd Künneimer (6:1, 6:0) Bernd Moritz 6:2, 6:1) und Jürgen Bosch (6:3, 6:1) kannten kein Pardon. Morawietz/Borowek (6:0, 6:1) und Carnovale/Künneimer (6:2, 6:0) hatten im Doppel leichtes Spiel, während Moritz/Bosch (0:1, w. o.) Marl zum Punkt verhalfen.

## SPORTNOTIZEN

Fußball. In der D-Junioren-Aufstiegsrunde sind heute, Dienstag, TBV Lemgo (beim VfL Mennighüffen) und Fortuna Schlangen (bei SW Suttrop) gefordert. Anstoß ist jeweils um 18.30 Uhr.

TSG Holzhausen-Sylbach. Unter der Überschrift „Hobbykick 2019“ spielen am Donnerstag, 20. Juni, ab 11 Uhr in der Eichenkampfbahn, Hauptstraße 10, 16 Teams um den Turniersieg. Darunter sind unter anderem „betreutes Kicken“, 1. FC Gurke und FC rote Karte.

TBV Lemgo. Jahreshauptversammlung heute, Dienstag, im Obergeschoss des Sporthauses am Jahnplatz. Los geht es um 19.30 Uhr.

## KONTAKT

Redaktion Sport  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-131  
sport@lz.de

Jörg Hagemann (jh) -138  
Oliver König (ok) -192  
Sebastian Lucas (slu) -142  
Dietmar Welle (dw) -139

Anzeigen und Leserservice  
Telefon (05231) 911-333  
Kartenservice  
Telefon (05231) 911-113